

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2021

Auf einen Blick

- Konzernumsatz wächst im ersten Halbjahr um fast 20 Prozent
- Heimatmarkt Deutschland mit Umsatzplus von 30,5 Prozent
- Konzern-EBIT steigt um 55 Prozent auf 13,6 Mio. €
- Deutlicher Anstieg des Free Cashflows auf 10,4 Mio. €
- Prognose 2021 unverändert

Konzernkennzahlen zum 30. Juni

		2020	2021	Veränderung
Umsatz				
Konzern	Mio. €	130,4	156,3	19,9 %
Household	Mio. €	105,8	126,3	19,4 %
Wellbeing	Mio. €	11,4	13,8	20,5 %
Private Label	Mio. €	13,2	16,2	23,2 %
Auslandsanteil	%	58,9	55,2	-3,7 PP
Rentabilität				
Bruttomarge	%	44,1	43,9	-0,2 PP
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-0,2	13,2	> 100 %
Free Cashflow	Mio. €	-2,5	10,4	> 100 %
Fremdwährungsergebnis	Mio. €	-0,1	0,5	> 100 %
EBIT	Mio. €	8,8	13,6	54,9 %
EBIT-Marge	%	6,8	8,7	1,9 PP
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	8,3	13,3	59,6 %
Periodenergebnis	Mio. €	6,0	9,5	57,6 %
Ergebnis je Aktie	€	0,63	1,00	58,7 %
Mitarbeiter				
Konzern (durchschnittlich)	Personen	1.100	1.118	1,6 %
Investitionen				
	Mio. €	2,4	2,9	20,5 %

Vorwort

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Leifheit-Konzern hat im ersten Halbjahr 2021 eine positive Geschäftsentwicklung gezeigt und damit seinen Wachstumskurs fortgesetzt. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 konnten wir das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) im Vergleich zum Vorjahreswert von 8,8 Mio. € auf 13,6 Mio. € erheblich verbessern. Positiv zum Tragen kam hier der Anstieg des Bruttoergebnisses um 11,2 Mio. € auf 68,7 Mio. €, der vor allem aus den Deckungsbeiträgen aus dem deutlichen Umsatzanstieg sowie aus positiven Produkt- und Kundenmixeffekten resultierte.

Im ersten Halbjahr 2021 haben wir den Konzernumsatz deutlich um fast 20 Prozent auf 156,3 Mio. € gesteigert. Damit ist es gelungen, im vierten Quartal in Folge ein zweistelliges Umsatzwachstum zu erzielen. Insbesondere unser Heimatmarkt Deutschland hat einen Turnaround erlebt und sich im ersten Halbjahr mit einem Plus von 30,5 Prozent zu einem Wachstumsmarkt entwickelt. Auch Zentraleuropa leistete mit einer Umsatzsteigerung von 16,5 Prozent einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Besonders erfreulich war dabei die Entwicklung in den bedeutenden Märkten Italien und Frankreich. Durch erfolgreiche TV-Kampagnen in Italien bzw. deren Ankündigung in Frankreich konnten wir die Nachfrage deutlich steigern und das Distributionsnetzwerk erneut ausweiten. Gleichzeitig ist es uns gelungen, in der Region Osteuropa einen Umsatzzuwachs von 7,0 Prozent zu erzielen. Insbesondere in der Tschechischen Republik, dem umsatzstärksten Markt in dieser Region, führten intensiviertes Marketingaktivitäten zu einem zweistelligen Umsatzplus.

Im Zuge unserer Scaling up Success Wachstumsstrategie haben wir in den ersten beiden Quartalen 2021 verstärkt in Verbraucherbewerbung für unsere Produkte der Marken Leifheit und Soehnle investiert. Mit Erfolg wurden erstmals auch ausgewählte Produkte der Marke Soehnle im TV beworben, sodass wir neben unserer Kernmarke Leifheit auch Soehnle in eine Erfolgsmarke mit zweistelligen Wachstumswerten gewandelt haben. Bei den intensiv

beworbenen Personen- und Küchenwaagen konnten wir um 21,0 Prozent deutlich zulegen; insgesamt stand im Segment Wellbeing ein starkes Umsatzwachstum von 20,5 Prozent zu Buche. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie wurden zudem die Soehnle Luftreiniger, die die Luft von Allergenen befreien sowie Viren und Bakterien bekämpfen, weiterhin von den Verbrauchern stark nachgefragt. Der Umsatz in der Produktgruppe Luft stieg entsprechend signifikant um rund 150 Prozent. Dazu trägt seit dem ersten Quartal auch der von „Haus & Garten Test“ als Testsieger ausgezeichnete Soehnle Airfresh Clean 400 bei. Der Luftreiniger entfernt beim Filtern 99,95¹ Prozent der Partikel wie Allergene, Viren und Schadstoffe durch ein leistungsstarkes vierstufiges Reinigungssystem, HEPA-Filter und UV-C-Licht.

Auch im weiteren Jahresverlauf werden wir durch umfangreiche TV-Aktivitäten ausgewählte Produkte in den Fokus der Verbraucher rücken, die aufgrund ihrer hohen Qualität mit dem Testurteil „sehr gut“ ausgezeichnet wurden. Mit dem CLEAN TWIST-System haben wir gar einen aktuellen Doppeltestsieger in unserem Sortiment, der sowohl in der Kategorie Flachwischer als auch in der Kategorie Wischmopps von „Haus & Garten Test“ als Testsieger ausgezeichnet wurde.

Derweil zeigen unsere Initiativen zur Verbesserung des Working Capitals Wirkung. Im ersten Halbjahr 2021 konnten wir einen Free Cashflow von 10,4 Mio. € erzielen, der vor allem aus dem Anstieg des Mittelzuflusses aus der betrieblichen Tätigkeit resultierte. Dieser lag bedingt durch das gestiegene Periodenergebnis und den deutlich geringeren Anstieg des Working Capitals im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum bei 13,2 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 0,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Wir

¹ Effizienz des Filtermaterials für Partikel gemäß Norm EN 1822, getestet von externem Institut. Filtermaterial in HEPA-H13-Qualität. Aerosolentfernung getestet vom Institut für Strömungsmechanik und Aerodynamik der Universität der Bundeswehr, München, mit Aerosolpartikeln (Ø 0,4 µm) in einem Raum mit rund 60 m³ auf Leistungsstufe 4.

werden uns weiter darauf fokussieren, auf Gesamtjahressicht das Working Capital gegenüber dem Vorjahr zu reduzieren und den Cashflow zu verbessern.

Derweil sehen wir den Leifheit-Konzern infolge der Pandemie unverändert mit Herausforderungen in Supply Chain, Produktion und Logistik konfrontiert. Angesichts der geringen Verfügbarkeit von Frachtraum und Containern und der Rohstoffknappheit im Markt wirken wir proaktiv darauf hin, Lieferengpässe zu vermeiden. Zugleich bewegen sich die Preise für Frachten und Rohmaterialien auf außerordentlich hohem Niveau und ein Ende der Preisspirale ist nicht in Sicht. Zudem zeigen die derzeit wieder ansteigenden Infektionszahlen, dass die COVID-19-Pandemie noch nicht überstanden ist, sodass die Auswirkungen der Pandemie auf die Konjunktur insgesamt und die Geschäftstätigkeit des Leifheit-Konzerns selbst weiterhin schwer abschätzbar sind.

Unter diesen erschwerten Rahmenbedingungen werden wir im Sinne aller Aktionärinnen und Aktionäre unsere strategischen Initiativen fortsetzen, um die Kosten im Konzern zu optimieren, unsere Produktsortimente zu verbessern und noch mehr Verbraucher für unsere vielfach ausgezeichneten Testsieger zu begeistern. Das ist unsere Mission! Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir weiterhin ein Wachstum des Konzernumsatzes von mindestens 5 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert und ein Konzern-EBIT zwischen 20 und 24 Mio. €. Wir gehen weiterhin von einem Free Cashflow von etwa 10 bis 14 Mio. € für das Geschäftsjahr 2021 aus.

Wir freuen uns, wenn Sie dem Leifheit-Konzern auf diesem spannenden Weg weiterhin die Treue halten.

Ihr Vorstand

Henner Rinsche

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

Ungeprüfter Zwischenlagebericht zum 30. Juni

Grundlagen des Konzerns

Der Leifheit-Konzern ist einer der führenden europäischen Markenanbieter von Haushaltsartikeln. Das Unternehmen steht für hochwertige und innovative Produkte und Lösungen, die das tägliche Leben zuhause einfacher und bequemer machen.

Im ersten Halbjahr 2021 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Grundlagen des Leifheit-Konzerns. Ausführliche Informationen zur Struktur des Unternehmens, zu Geschäftsinhalten und Strategie, zum Steuerungssystem sowie zu Innovation und Produktentwicklung sind im Jahresfinanzbericht 2020 zu finden. Er steht unter finanzberichte.leifheit-group.com auf der Homepage zur Verfügung.

Nach dem Ende des Berichtszeitraums (30. Juni 2021) gab es keine Ereignisse im Leifheit-Konzern, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu erwarten ist.

Wirtschaftliches Umfeld

Europa/Welt

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seinem Bericht vom Juli 2021 ein Wirtschaftswachstum von 6,0 Prozent für das Jahr 2021. Treibende Kräfte sind dabei die USA und China.

Für die Eurozone geht der IWF von einem Wirtschaftswachstum von 4,6 Prozent für das Jahr 2021 aus. Dies sind 0,2 Prozentpunkte mehr als noch im April angenommen.

Laut Sommerprognose 2021 der EU-Kommission wird von einem positiven Wachstum von 4,8 Prozent im laufenden Jahr und somit von einem schneller als erwarteten Aufschwung der europäischen Wirtschaft ausgegangen. Die europäische Wirtschaft solle sich Ende des Jahres 2021 wieder auf dem Vorkrisenniveau befinden. Für die EU prognostiziert die Kommission eine Inflation von 2,2 Prozent im Jahr 2021.

Deutschland

In Deutschland bestimmte maßgeblich die zweite Infektionswelle über das zurückliegende Winterhalbjahr die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2021, wobei ersichtliche Diskrepanzen im Verlauf zwischen Industrie und Dienstleistern zu erkennen sind. Der starke Rückgang der privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 spiegelt sich negativ in den Prognosen für 2021 wider, allerdings konnte sich gleichzeitig der Auftragseingang aus dem Ausland für Exporte im ersten Halbjahr 2021 sichtlich über dem Vorkrisenniveau bewegen, weshalb in der Gemeinschaftsdiagnose der fünf führenden Wirtschaftsinstitute ein insgesamt positiver Anstieg der deutschen Wirtschaft im laufenden Jahr von 3,7 Prozent erwartet wird. Dabei ist die weitere Entwicklung der Pandemie weiterhin das bedeutendste Abwärtsrisiko für die Prognose.

Eine ähnliche Entwicklung sieht auch der IWF in seinem Bericht von Juli 2021 voraus. Demnach wird ein konjunktureller Anstieg von 3,6 Prozent im Jahr 2021 prognostiziert. Auch das ifo Institut rechnet mit einer wirtschaftlichen Erholung bis Ende des Jahres. Dämpfend dürften sich nach der Konjunkturprognose der Münchner Ökonomen aber die globalen Engpässe bei der Lieferung von Vorprodukten auswirken. Somit prognostiziert das ifo Institut einen Anstieg des deutschen Bruttoinlandsproduktes von 3,3 Prozent im Jahr 2021. Das wären 0,4 Prozentpunkte weniger als noch im März erwartet.

Der ifo Geschäftsklimaindex – Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland – fiel im Juli auf 100,8 Punkte, nach 101,7 Punkten im Juni (saisonbereinigt korrigiert). Der Optimismus mit Blick auf die Entwicklung in den kommenden Monaten nahm damit merklich ab. Lieferengpässe bei Vorprodukten und Sorgen um wieder steigende Infektionszahlen belasten die deutsche Wirtschaft. Im verarbeitenden Gewerbe sank der Indikator zum vierten Mal in Folge. Auch im Handel haben sich die vorsichtig optimistischen Erwartungen aus den Vormonaten verschlechtert.

Das IfW Kiel erwartet in seiner Konjunkturprognose vom Juni 2021 einen Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes um 3,9 Prozent im Jahr 2021. Die Erholung in der Industrie sei jedoch durch Lieferengpässe gehemmt, womit auch der Preisdruck zugenommen habe. So waren die Preise für Rohstoffe, Vorleistungsgüter und Transportleistungen zuletzt auf breiter Front aufwärtsgerichtet. Gleichzeitig wirken sich die Mehrwertsteuererhöhung und das Klimapakete preistreibend aus. Die Kieler Forscher gehen von deutlich beschleunigten Steigerungen der Verbraucherpreise um voraussichtlich 2,6 Prozent im Jahr 2021 aus.

Nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) legte die Stimmung der Verbraucher nach einer zuletzt deutlichen Aufhellung eine Verschnaufpause ein. Hintergrund seien wieder ansteigende Infektionszahlen und Preissteigerungen. Die GfK prognostiziert für das Konsumklima im August –0,3 Punkte und damit den gleichen Wert wie im Juli. Nachdem die Konjunkturerwartung im Juni auf ein Zehnjahreshoch von 58,4 Punkten geklettert war, zeigt sie sich im Juli etwas moderater. Der Indikator büßte 3,8 Punkte ein und wies im Juli 54,6 Punkte auf. Die Einkommenserwartung verzeichnete im Juli ebenfalls moderate Einbußen. Der Indikator verlor 5,1 Punkte und liegt bei 29 Punkten. Dagegen legte die Anschaffungsneigung mit einem Plus von 1,4 Punkten leicht zu und kletterte auf 14,8 Punkte. Gemäß den Experten der GfK sei die Konsumfreude nach wie vor nicht ungetrübt, da Maskenpflicht und Abstandsregeln bislang ein unbeschwertes Einkaufserlebnis verhindern.

Fremdwährungen

Der Euro verzeichnete im ersten Halbjahr 2021 insgesamt eine Abwertung gegenüber dem US-Dollar. Nachdem der Wechselkurs zu Jahresbeginn mit einem Kurs von 1,22 USD/€ in den Handel startete, erfolgte bis Ende März eine schnelle Euro-Abwertung auf 1,17 USD/€. Bis zum 25. Mai 2021 konnte sich der Euro dann wieder auf einen Kurs von 1,23 USD/€ erholen, bevor eine erneute Euro-Abwertung auf den Halbjahresschlusskurs zum 30. Juni von 1,19 USD/€ einsetzte. Unter der Voraussetzung der gleichbleibenden geldpolitischen Rahmenbedingungen, wie der außerordentlichen Senkung des Leitzinses der US-Notenbank Fed im vergangenen Jahr, ist von einer leichten Euro-Stärke für das gesamte Jahr 2021 auszugehen. Die durchschnittliche Reuters-Bankenprognose zum Jahresende 2021 notiert bei 1,21 USD/€.

Auch gegenüber der chinesischen Währung Renminbi (Yuan) verzeichnete der Euro im ersten Halbjahr 2021 eine Abwertung. Nachdem der Euro am 4. Januar 2021 nahe der Marke von 8,00 CNY/€ gestartet war, erfolgte bis zum 30. Juni eine Euro-Abwertung auf den Halbjahresschlusskurs von 7,65 CNY/€. Sollten die USA den harten Wirtschaftskurs gegenüber China beibehalten und das Wirtschaftswachstum in den USA im zweiten Halbjahr weiter an Fahrt aufnehmen, könnte dies zu einer Aufwertung des US-Dollar und auch des Euro gegenüber dem Renminbi führen. Die durchschnittliche Reuters-Bankenprognose zum Jahresende 2021 notiert bei 7,74 CNY/€.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Geschäftsverlauf

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2021 stiegen die Umsatzerlöse des Leifheit-Konzerns, trotz anhaltender COVID-19-bedingter Einschränkungen, deutlich um 19,9 Prozent von 130,4 Mio. € im ersten Halbjahr 2020 auf 156,3 Mio. €. Damit gelang dem Unternehmen im vierten Quartal in Folge ein zweistelliges Umsatzwachstum. Dabei hat vor allem der Heimatmarkt Deutschland einen Turnaround erlebt und sich mit einem Plus von 30,5 Prozent zu einem Wachstumsmarkt entwickelt. Darüber hinaus hat sich durch eine Ausweitung der Marketingaktivitäten in den ersten zwei Quartalen 2021 neben der Kernmarke Leifheit auch Soehnle in eine Erfolgsmarke mit zweistelligen Wachstumszahlen gewandelt.

Konzernumsatz nach Regionen

Für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2021 ergibt sich folgende Umsatzverteilung nach Regionen: In Deutschland wurden 44,8 Prozent (Vorjahr: 41,1 Prozent), in Zentraleuropa ohne Deutschland 41,2 Prozent (Vorjahr: 42,4 Prozent), in Osteuropa 11,3 Prozent (Vorjahr: 12,6 Prozent) und im Rest der Welt 2,7 Prozent (Vorjahr: 3,9 Prozent) des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

– Deutschland

Im Heimatmarkt Deutschland erzielte der Leifheit-Konzern im ersten Halbjahr 2021 Umsätze in Höhe von 70,1 Mio. € (Vorjahr: 53,6 Mio. €). Dies entspricht einem deutlichen Anstieg um 30,5 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren die erfolgreichen TV-Kampagnen für ausgewählte Bestseller der Marken Leifheit und Soehnle. Gleichzeitig waren in der Vergleichsperiode des Vorjahres wichtige stationäre Absatzkanäle in Deutschland im Zuge des ersten pandemiebedingten Lockdowns über mehrere Monate geschlossen, deren Wegfall im Frühjahr 2020 nicht komplett über den Onlinehandel kompensiert werden konnte.

Konzernumsatz nach Regionen

in Mio. €



Die im Ausland erzielten Umsätze legten ebenfalls deutlich um 12,5 Prozent auf 86,2 Mio. € zu (Vorjahr: 76,8 Mio. €). Damit lag der Anteil der Umsätze, die im ersten Halbjahr 2021 im Ausland verbucht wurden, bei 55,2 Prozent.

– Zentraleuropa

In Zentraleuropa konnten in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres Umsatzerlöse in Höhe von 64,4 Mio. € (Vorjahr: 55,3 Mio. €) erzielt werden, was einem Zuwachs von 16,5 Prozent entspricht. Besonders erfreulich war die Entwicklung in den wichtigen Märkten Italien und Frankreich, in denen der Leifheit-Konzern durch erfolgreiche TV-Kampagnen in Italien bzw. deren Ankündigung in Frankreich die Nachfrage deutlich steigern und sein Distributionsnetzwerk erneut ausweiten konnte. In der Folge stieg der Umsatz in diesen Regionen stark an. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Märkte in Österreich und Belgien. Nach einem sehr guten ersten Halbjahr 2020 blieben dagegen die Umsätze in den Niederlanden im Betrachtungszeitraum hinter dem Vorjahreswert zurück.

– Osteuropa

In der Vertriebsregion Osteuropa steigerte der Leifheit-Konzern die Umsatzerlöse um 7,0 Prozent auf 17,6 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €). In der Tschechischen Republik, dem umsatzstärksten Markt in der Region, konnte ein zweistelliges Plus erzielt werden, das vor allem auf intensivierte Marketingaktivitäten zurückzuführen ist. Auch in der Ukraine und Rumänien war die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2021 positiv. In Polen, Russland und der Slowakei hingegen gingen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr zurück.

– Rest der Welt

Die Umsätze in den außereuropäischen Märkten entwickelten sich insgesamt rückläufig und sanken im Betrachtungszeitraum um 14,3 Prozent auf 4,2 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Begründet liegt diese Entwicklung vor allem darin, dass im Vorjahreszeitraum das Onlinegeschäft in den USA bedingt durch die temporären Ladenschließungen im Zuge der COVID-19-Pandemie stark zunahm, während im aktuellen Betrachtungszeitraum dieser Effekt wegfiel und zu einem Rückgang der Umsätze im US-amerikanischen Markt geführt hat. Auch die Umsatzerlöse im Mittleren Osten und in Fernost sanken verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Einen positiven Trend wiesen hingegen die Märkte in Australien und Südamerika auf.

Konzernumsatz nach Segmenten

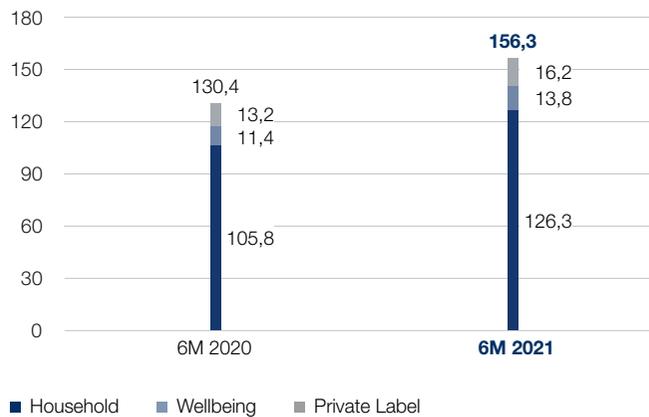
Es wird zwischen den berichtspflichtigen Segmenten Household, Wellbeing und Private Label unterschieden.

Aufgeteilt auf die drei Segmente ergibt sich für die ersten sechs Monate 2021 folgende Umsatzverteilung: Im mit Abstand größten Segment Household, in dem die Marke Leifheit vertrieben wird, wurden insgesamt 80,8 Prozent (Vorjahr 81,1 Prozent) der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Im Segment Wellbeing mit der Marke

Soehnle erzielte der Leifheit-Konzern 8,8 Prozent (Vorjahr: 8,8 Prozent) seiner Umsätze und das Segment Private Label, das mit den französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby primär in Frankreich vertrieben wird, steuerte 10,4 Prozent (Vorjahr: 10,1 Prozent) zum Umsatz bei.

Konzernumsatz nach Segmenten

in Mio. €



– Household

Im Segment Household erwirtschaftete der Leifheit-Konzern im ersten Halbjahr 2021 Umsätze in Höhe von 126,3 Mio. € (Vorjahr: 105,8 Mio. €), was einem deutlichen Zuwachs von 19,4 Prozent entspricht. Wesentlich zu dieser sehr positiven Entwicklung beigetragen haben die ausgeweiteten TV-Kampagnen, die besonders im deutschen Markt zu einem starken Anstieg der Nachfrage nach Produkten der Kategorien Reinigen (+ 29,8 Prozent) und Wäschepflege (+ 11,7 Prozent) geführt haben. Neben den intensivierten Marketingaktivitäten wirkte sich auch das verstärkte Hygiene-

bedürfnis der Bevölkerung im Zuge der COVID-19-Pandemie positiv auf die Verkaufszahlen aus. Auch die Kategorie Küche profitierte davon, dass im Zuge des Lockdowns Verbraucher öfter selbst kochen und entsprechend vermehrt qualitativ hochwertige Küchenprodukte nachgefragt wurden.

– Wellbeing

Im Segment Wellbeing erzielte das Unternehmen erneut ein starkes Wachstum von 20,5 Prozent. Die Umsatzerlöse beliefen sich dabei nach 11,4 Mio. € im Vorjahr auf 13,8 Mio. €. Ähnlich wie im Segment Household haben sich auch hier die ausgeweiteten Marketingaktivitäten ausgezahlt, sodass besonders bei den intensiv beworbenen Personen- und Küchenwaagen ein deutliches Umsatzplus von 21,0 Prozent zu Buche stand. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie wurden auch die Soehnle Luftreiniger, die die Luft von Allergenen befreien sowie Viren und Bakterien bekämpfen, weiterhin von den Verbrauchern stark nachgefragt. Der Umsatz in der Produktgruppe Luft stieg entsprechend um rund 150 Prozent.

– Private Label

Nach einer zuletzt rückläufigen Entwicklung stiegen die Umsätze im Segment Private Label im Betrachtungszeitraum um 23,2 Prozent auf 16,2 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €). Ausschlaggebend für die positive Umsatzentwicklung der Tochtergesellschaften Birambeau und Herby waren die Aufhebung der im Vergleichszeitraum vorherrschenden starken Einschränkungen des französischen Handels während des COVID-19-Lockdowns im Frühjahr 2020. Zum anderen konnte das Handelsmarkengeschäft im ersten Halbjahr auch durch Pipeline-Filling-Effekte aufgrund von Distributionserweiterung und Neukundengewinnung zulegen.

Entwicklung der Ertragslage

Konzernergebnis

Im ersten Halbjahr 2021 erzielte der Konzern ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 13,6 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €). Der Anstieg um 4,8 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus den Deckungsbeiträgen aus dem Umsatzanstieg, die den damit in Verbindung stehenden geplanten Anstieg der Werbekosten für die TV-Kampagne deutlich überkompensierten.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in den ersten sechs Monaten 2021 betrug 13,3 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €). Nach Abzug der Steuern ergab sich für das erste Halbjahr ein Periodenergebnis in Höhe von 9,5 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €).

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis stieg im ersten Halbjahr 2021 um 11,2 Mio. € auf 68,7 Mio. € (Vorjahr: 57,5 Mio. €). Es errechnet sich aus den Umsatzerlösen abzüglich der Kosten der Umsatzerlöse. Der starke Anstieg resultierte hauptsächlich aus den Deckungsbeiträgen aus dem Umsatzanstieg sowie aus positiven Produkt- und Kundenmixeffekten.

Die Bruttomarge fiel um 0,2 Prozentpunkte auf 43,9 Prozent (Vorjahr: 44,1 Prozent). Sie definiert sich als Bruttoergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Dies beruhte im Wesentlichen auf Preissteigerungen bei Produktionsmaterialien und Handelswaren und insbesondere bei Eingangsfrachten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen vorwiegend Personalkosten, Aufwendungen für Dienstleistungen sowie Patentgebühren. Sie lagen mit 2,9 Mio. € im ersten Halbjahr um 0,2 Mio. € über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 2,7 Mio. €). Der Anstieg war im Wesentlichen auf höhere Personalaufwendungen und Aufwendungen für IT-Kosten und sonstige Umlagen zurückzuführen.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten, die neben Werbe- und Marketingkosten auch Ausgangsfrachten und Versandkosten beinhalten, stiegen im Berichtszeitraum um 5,9 Mio. € auf 44,1 Mio. € (Vorjahr: 38,2 Mio. €). Dies lag hauptsächlich an höheren Werbeaufwendungen des ersten Halbjahres 2021 von 4,2 Mio. €, die vor allem für TV-Werbung entstanden sind. Weiterhin stiegen die Ausgangsfrachten und Provisionen aufgrund des deutlichen Umsatzanstiegs.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,9 Mio. € auf 9,4 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €). Neben den Personalaufwendungen und Aufwendungen für Dienstleistungen sind in den Verwaltungskosten auch die Aufwendungen zur Unterstützung der Finanz- und Verwaltungsfunktionen enthalten. Der Anstieg resultierte maßgeblich aus höheren anteilsbasierten Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 0,3 Mio. € auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) und beinhalteten im Berichtszeitraum Schadenersatzzahlungen von Wettbewerbern für Patentverletzungen in Höhe von 0,4 Mio. € sowie periodenfremde Erträge von 0,1 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 0,1 Mio. € auf 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Fremdwährungsergebnis

Das Fremdwährungsergebnis stieg im ersten Halbjahr 2021 um 0,6 Mio. € auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €). Es enthielt keine Erträge aus Änderungen der Zeitwerte von Devisentermingeschäften (Vorjahr: 0,2 Mio. €), Erträge aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: Aufwand von 0,3 Mio. €) und realisierte Kursverluste von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Zins- und Finanzergebnis

Das Zins- und Finanzergebnis betrug -0,4 Mio. € (Vorjahr: -0,5 Mio. €). Es enthielt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen. Der Rückgang des Zinsaufwands für die Pensionsverpflichtungen resultierte aus dem gesunkenen Rechnungszins.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich in den ersten sechs Monaten 2021 auf 3,7 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Die Steuerquote lag bei 28,2 Prozent und damit über dem Vorjahresvergleichswert von 27,3 Prozent. Die Steuerquote setzt die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie das Ergebnis vor Ertragsteuern ins Verhältnis.

Entwicklung der Finanzlage

Kapitalstruktur

Zum 30. Juni 2021 lag der Verschuldungsgrad bei 54,9 Prozent und fiel damit gegenüber dem 31. Dezember 2020 um 1,4 Prozentpunkte.

Die Schulden zum 30. Juni 2021 bestanden im Wesentlichen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 63,7 Mio. €, aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten von 51,2 Mio. € sowie aus sonstigen Rückstellungen von 8,6 Mio. €. Wie in den Vorjahren hatte der Leifheit-Konzern keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Eigenkapitalquote, der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, stieg um 1,4 Prozentpunkte auf 45,1 Prozent (31. Dezember 2020: 43,7 Prozent).

Analyse der Konzernliquidität

Die Konzernliquidität stieg in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um 0,2 Mio. € und belief sich zum 30. Juni 2021 auf 39,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 38,8 Mio. €). Das Working Capital, die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten, Vertragsvermögenswerten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten, stieg zum 30. Juni 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 1,0 Mio. €. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte um 0,4 Mio. € und der Anstieg der Vorräte zur Absicherung unserer Lieferfähigkeit angesichts der aktuellen Rohstoff-, Chip- und Frachtraum-Engpässe um 4,7 Mio. € wurde zum großen Teil kompensiert durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um 4,1 Mio. €.

Analyse der Konzernkapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit lag im Berichtszeitraum bei 13,2 Mio. € (Vorjahr: Abfluss 0,2 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen Periodenergebnis und dem deutlich geringeren Anstieg des Working Capitals im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Die Investitionen stiegen um 0,5 Mio. € auf 2,9 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug 10,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) und beinhaltete hauptsächlich die Auszahlung der Dividende in Höhe von 10,0 Mio. €. Im Vorjahr wurde die Dividende erst im Oktober ausgezahlt. Die Auszahlungen für Leasingschulden betragen 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Free Cashflow

Im ersten Halbjahr 2021 belief sich der Free Cashflow auf 10,4 Mio. € (Vorjahr: –2,5 Mio. €). Die Kennzahl gibt an, wie viel Liquidität für die Rückführung von Fremdfinanzierungen oder für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre verbleibt. Der Free Cashflow wird wie folgt definiert: Summe aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Ein- und Auszahlungen in finanzielle Vermögenswerte und gegebenenfalls aus Erwerben sowie Veröffentlichungen von Unternehmensbereichen. Der Anstieg des Free Cashflows resultierte aus dem Anstieg des Mittelzuflusses aus der betrieblichen Tätigkeit.

Entwicklung der Vermögenslage**Bilanzstruktur zum 30. Juni 2021**

Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 stieg die Bilanzsumme um 1,6 Mio. € von 230,0 Mio. € auf 231,6 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zum Stichtag 30. Juni 2021 mit 165,1 Mio. € um 2,8 Mio. € über dem Wert zum Ende des Jahres 2020 (31. Dezember 2020: 162,3 Mio. €). Dabei stieg die Liquidität um 0,2 Mio. € auf 39,0 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 0,8 Mio. € auf 58,2 Mio. €. Die Vorräte stiegen um 4,7 Mio. € auf 64,4 Mio. €. Dies lag neben dem Anstieg der Preise an der höheren Bevorratung mit Rohmaterialien, Halbtteilen und Fertigwaren zur Absicherung der Supply Chain sowie der geplanten Verbraucherwerbung im zweiten Halbjahr. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte fielen vor allem aufgrund saisonbedingt niedrigerer Umsatzsteuerforderungen um 2,7 Mio. € auf 1,6 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen Ende Juni 2021 mit 66,5 Mio. € um 1,2 Mio. € unter dem Wert vom 31. Dezember 2020 hauptsächlich aufgrund des Rückgangs der aktiven latenten Steuern wegen der zinsbedingten versicherungsmathematischen Gewinne bei den Pensionsverpflichtungen.

Zum 30. Juni 2021 betrug der positive Überhang der Zeitwerte aller aktiven und passiven derivativen Finanzinstrumente 1,2 Mio. € und war in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um 1,6 Mio. € gestiegen.

Die kurzfristigen Schulden stiegen zum Stichtag um 1,4 Mio. € auf 58,1 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2020, wohingegen die langfristigen Schulden um 3,8 Mio. € auf 69,1 Mio. € sanken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten stiegen zum 30. Juni 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 4,1 Mio. € auf 51,2 Mio. €. Dies war vor allem durch die Verbindlichkeiten für die Bevorratung und den Anstieg der Verbindlichkeiten aus den sonstigen Steuern bedingt. Die Pensionsverpflichtungen fielen um 4,3 Mio. € auf 63,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 68,0 Mio. €) im Wesentlichen wegen des Anstiegs des Rechnungszinssatzes für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Deutschland von 1,0 Prozent zum 31. Dezember 2020 auf 1,4 Prozent zum 30. Juni 2021. Wie in den Vorjahren existierten keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 stieg das Eigenkapital zum 30. Juni 2021 um 4,0 Mio. € auf 104,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 100,4 Mio. €). Dies ergab sich hauptsächlich aus dem Periodenergebnis von 9,5 Mio. €, dem sonstigen Ergebnis von 4,3 Mio. € und der Auszahlung der Dividende von 10,0 Mio. €.

Investitionen

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 wurden insgesamt 2,9 Mio. € investiert (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen Werkzeuge für Neuprodukte, Maschinen, Rationalisierungsinvestitionen für Produktionsanlagen, Software sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Wesentliche Veräußerungen von Anlagevermögen gab es im Berichtszeitraum nicht.

Die Investitionsquote – die Zugänge zum Anlagevermögen bezogen auf die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten – belief sich ohne die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen auf 1,6 Prozent. Am 30. Juni 2021 bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 2,2 Mio. €, die innerhalb eines Jahres fällig und aus dem Finanzmittelbestand finanziert werden.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerten nutzt Leifheit in geringem Maße auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen die Vereinfachungsregelungen aus IFRS 16 für Leasingverhältnisse von bis zu zwölf Monaten, Leasingverhältnisse im Zusammenhang mit geringwertigen Vermögenswerten mit einem Wert von maximal 5 T € sowie Lizenzen. Weitere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wurden im Berichtszeitraum wie in den Vorjahren nicht genutzt.

Gesamtaussage des Managements zur wirtschaftlichen Lage

Wir haben in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 im Rahmen unserer Scaling up Success Wachstumsstrategie unsere strategischen Initiativen fortgeführt, um den Leifheit-Konzern auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zu führen. Die Erfolge der eingeschlagenen Strategie spiegeln sich in den Ergebnissen für das erste Halbjahr wider. Gleichzeitig sehen wir den Leifheit-Konzern derzeit mit außerordentlichen Herausforderungen in Supply Chain, Produktion und Logistik konfrontiert.

Nach einem sehr guten Start in das Jahr 2021 mit erfolgreich durchgeführten TV-Kampagnen konnte der Leifheit-Konzern auch im zweiten Quartal seine positive Geschäftsentwicklung fortsetzen und erzielte in den ersten sechs Monaten 2021 ein Umsatzwachstum von fast 20 Prozent auf 156,3 Mio. €. Gleichzeitig konnte der Konzern das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert von 8,8 Mio. € auf 13,6 Mio. € erheblich verbessern. Das Bruttoergebnis stieg um 11,2 Mio. € auf 68,7 Mio. €. Die Bruttomarge fiel leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 43,9 Prozent. Hier machten sich deutliche Preissteigerungen bei Produktionsmaterialien und Handelswaren und insbesondere bei Eingangsfrachten bemerkbar.

Unsere Initiativen zur Verbesserung des Working Capitals zeigten Wirkung. Im ersten Halbjahr 2021 konnten wir einen Free Cashflow von 10,4 Mio. € erzielen, der vor allem aus dem Anstieg des Mittelzuflusses aus der betrieblichen Tätigkeit resultierte. Zum 30. Juni 2021 verfügte Leifheit über liquide Mittel von 39,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 38,8 Mio. €). Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag mit 45,1 Prozent über dem Wert am 31. Dezember 2020 (43,7 Prozent). Auf Basis einer soliden Finanzsituation konzentriert sich der Leifheit-Konzern weiter auf die Fortführung seiner klaren Wachstumsstrategie.

Mitarbeiter

In den ersten sechs Monaten 2021 waren im Leifheit-Konzern durchschnittlich 1.118 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.100) – davon 948 Mitarbeiter im Segment Household, 41 Mitarbeiter im Segment Wellbeing und 129 Mitarbeiter im Segment Private Label.

Der Konzern beschäftigte im ersten Halbjahr 36,9 Prozent der Mitarbeiter in Deutschland, 42,8 Prozent in der Tschechischen Republik, 12,8 Prozent in Frankreich und 7,5 Prozent im Rest der Welt.

Mitarbeiter nach Regionen (durchschnittliche Anzahl)

Standorte	1. Jan. bis 30. Juni 2020	1. Jan. bis 30. Juni 2021
Deutschland	408	413
Tschechische Republik	459	478
Frankreich	148	143
Sonstige Länder	85	84
	1.100	1.118

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken für den Leifheit-Konzern wurden im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2020 ausführlich beschrieben. Auf diese Darstellung wird an dieser Stelle verwiesen. Im Berichtszeitraum ergaben sich demgegenüber keine entscheidenden Veränderungen der wesentlichen Chancen und Risiken für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahres. Auch die weiter andauernde COVID-19-Pandemie hat nicht zu wesentlichen Änderungen der Risikoeinschätzung in diesem Zusammenhang geführt. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten und der möglichen finanziellen Auswirkungen der erläuterten Risiken sowie angesichts der soliden Bilanzstruktur und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten erwartet der Vorstand keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen finden sich unter den ausgewählten erläuternden Anhangangaben.

Prognose

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das laufende Geschäftsjahr gehen die führenden Wirtschaftsinstitute derzeit von einer wirtschaftlichen Erholung in den meisten unserer wichtigen Absatzmärkte aus. Dabei bleibt die weitere Entwicklung der COVID-19-Pandemie weiterhin das bedeutendste Abwärtsrisiko für die konjunkturelle Entwicklung. Dämpfend dürften sich aber auch die globalen Engpässe bei der Lieferung von Vorprodukten sowie der Preisdruck auswirken. So sind die Preise für Rohstoffe, Vorleistungsgüter und Transportleistungen zuletzt auf breiter Front aufwärtsgerichtet. Gleichzeitig wirken sich die Mehrwertsteuererhöhung und das Klimapakete preistreibend aus. Vor dem Hintergrund wieder ansteigender Infektionszahlen und Preissteigerungen stagniert derzeit die Konsumstimmung in Deutschland nach einer zuletzt deutlichen Aufhellung. Dennoch wird der private Konsum maßgeblich zur positiven Entwicklung der deutschen Wirtschaft beitragen.

Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr

Der Leifheit-Konzern blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2021 zurück. Gleichzeitig sehen wir uns jedoch infolge der Pandemie unverändert mit Herausforderungen in Supply Chain, Produktion und Logistik konfrontiert. Angesichts der geringen Verfügbarkeit von Frachtraum und Containern sowie der Rohstoffknappheit im Markt wirken wir proaktiv darauf hin, Lieferengpässe zu vermeiden. Zugleich bewegen sich die Preise für Frachten und Rohmaterialien auf außerordentlich hohem Niveau und ein Ende

der Preisspirale ist nicht in Sicht. Zudem zeigen die derzeit wieder ansteigenden Infektionszahlen, dass die COVID-19-Pandemie noch nicht überstanden ist. Auch mögliche neue Einschränkungen im Handel sind ein Faktor, sodass die Auswirkungen der Pandemie auf die Konjunktur insgesamt und die Geschäftstätigkeit des Leifheit-Konzerns selbst weiterhin schwer abschätzbar sind.

Die im März veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2021 bleibt unverändert. Der Vorstand der Leifheit AG erwartet demnach ein Wachstum des Konzernumsatzes von mindestens 5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Im Zentrum der Strategie steht weiterhin der Ausbau unseres Kerngeschäfts mit den Marken Leifheit und Soehne, das wir mit verstärkter Verbraucherwerbung und adäquaten TV-Kampagnen vorantreiben wollen.

Im Segment Household rechnen wir für das Gesamtjahr mit einem Umsatzwachstum von mindestens 6 Prozent. Im deutlich kleineren Wellbeing-Segment erwarten wir ein Plus von mindestens 7 Prozent. Im Segment Private Label gehen wir von einem Umsatz leicht über dem Niveau des Vorjahres aus.

Wir rechnen weiter mit einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) zwischen 20 und 24 Mio. €. Wir werden auch im laufenden Geschäftsjahr unsere grundsätzlich konservative Finanzpolitik unverändert fortsetzen. Für das Jahr 2021 erwarten wir einen Free Cashflow von etwa 10 bis 14 Mio. €. Dabei gehen wir von einem Rückgang des Working Capitals gegenüber 2020 aus.

Weitergehende Informationen finden sich im zuletzt veröffentlichten Jahresfinanzbericht des Leifheit-Konzerns für das Geschäftsjahr 2020. Der Bericht steht unter finanzberichte.leifheit-group.com auf der Homepage zur Verfügung.

Rechtliche Angaben

Die rechtlichen Angaben wurden im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2020 ausführlich beschrieben.

Im Berichtszeitraum wurden die Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat von der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juni 2021 gebilligt und die maximale Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder neu gefasst. Demnach fällt die langfristige variable Vergütungskomponente des Aufsichtsrats nicht mehr in die maximale Vergütung. Die Rückstellung zum 30. Juni 2021 hat sich dadurch um 0,3 Mio. € erhöht. Im Übrigen haben sich die Vergütungssysteme und die Bewertungsmethoden zu den langfristigen variablen Vergütungen nicht geändert.

Der vollständige Wortlaut der Vergütungssysteme und der Beschlüsse ist unter den Tagesordnungspunkten 6 und 7 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung angegeben, die am 21. April 2021 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Ungeprüfter verkürzter Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni

Gesamtergebnisrechnung

T €	1. Apr. bis 30. Juni 2020	1. Apr. bis 30. Juni 2021	1. Jan. bis 30. Juni 2020	1. Jan. bis 30. Juni 2021
Umsatzerlöse	61.641	70.073	130.354	156.313
Kosten der Umsatzerlöse	-34.779	-40.364	-72.808	-87.649
Bruttoergebnis	26.862	29.709	57.546	68.664
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.455	-1.484	-2.653	-2.865
Vertriebskosten	-17.467	-18.911	-38.165	-44.137
Verwaltungskosten	-3.982	-4.828	-8.514	-9.377
Sonstige betriebliche Erträge	504	662	741	1.005
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49	-64	-98	-184
Fremdwährungsergebnis	138	217	-54	531
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	4.551	5.301	8.803	13.637
Zinserträge	4	2	7	9
Zinsaufwendungen	-253	-199	-503	-390
Sonstiges Finanzergebnis	1	-	-3	-
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	4.303	5.104	8.304	13.256
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.185	-1.375	-2.266	-3.741
Periodenergebnis	3.118	3.729	6.038	9.515
Beiträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-2.820	281	1.505	3.666
Ertragsteuer aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Pensionsplänen	826	-82	-441	-1.074
Beiträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	203	306	-581	436
Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	318	393	-778	451
Ertragsteuer aus der Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-93	-115	228	-132
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	-741	201	-230	1.385
Ertragsteuer aus der Absicherung von Cashflows	210	-58	69	-400
Sonstiges Ergebnis	-2.097	926	-228	4.332
Gesamtergebnis nach Steuern	1.021	4.655	5.810	13.847
Ergebnis je Aktie auf Grundlage Periodenergebnis (unverwässert und verwässert)	0,33 €	0,39 €	0,63 €	1,00 €

Bilanz

T €	31. Dez. 2020	30. Juni 2021
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38.825	38.965
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.427	58.184
Vorräte	59.720	64.416
Forderungen aus Ertragsteuern	579	51
Vertragsvermögenswerte	1.078	772
Derivative Finanzinstrumente	374	1.158
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.297	1.580
Summe kurzfristige Vermögenswerte	162.300	165.126
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	18.755	18.437
Sachanlagevermögen	37.597	37.715
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.011	1.036
Latente Steueransprüche	10.234	9.017
Derivative Finanzinstrumente	–	149
Sonstige langfristige Vermögenswerte	112	112
Summe langfristige Vermögenswerte	67.709	66.466
Summe Vermögenswerte	230.009	231.592
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	47.059	51.175
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	3.395	1.606
Sonstige Rückstellungen	4.917	4.729
Derivative Finanzinstrumente	641	74
Leasingschulden	670	542
Summe kurzfristige Schulden	56.682	58.126
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	68.004	63.692
Sonstige Rückstellungen	3.880	3.843
Latente Steuerschulden	524	1.030
Derivative Finanzinstrumente	149	–
Leasingschulden	344	496
Summe langfristige Schulden	72.901	69.061
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000
Kapitalrücklage	17.026	17.090
Eigene Anteile	–7.445	–7.388
Gewinnrücklagen	78.072	77.598
Sonstige Rücklagen	–17.227	–12.895
Summe Eigenkapital	100.426	104.405
Summe Eigenkapital und Schulden	230.009	231.592

Eigenkapitalveränderungsrechnung

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe
Stand zum 1. Jan. 2020	30.000	17.026	-7.445	70.777	-14.115	96.243
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	6.038	-228	5.810
davon Periodenergebnis	-	-	-	6.038	-	6.038
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	-	1.064	1.064
davon Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-	-	-	-	-581	-581
davon Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-	-	-	-	-550	-550
davon aus der Absicherung von Cashflows	-	-	-	-	-161	-161
Stand zum 30. Juni 2020	30.000	17.026	-7.445	76.815	-14.343	102.053
Stand zum 1. Jan. 2021	30.000	17.026	-7.445	78.072	-17.227	100.426
Veränderung eigene Anteile	-	64	57	-	-	121
Dividenden	-	-	-	-9.988	-	-9.988
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	9.515	4.332	13.847
davon Periodenergebnis	-	-	-	9.515	-	9.515
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	-	2.592	2.592
davon Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-	-	-	-	436	436
davon Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-	-	-	-	319	319
davon aus der Absicherung von Cashflows	-	-	-	-	985	985
Stand zum 30. Juni 2021	30.000	17.090	-7.388	77.598	-12.895	104.405

Kapitalflussrechnung

T €	1. Jan. bis 30. Juni 2020	1. Jan. bis 30. Juni 2021
Periodenergebnis	6.038	9.515
Abschreibungen	3.778	3.903
Veränderung der Rückstellungen	98	-886
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	-5	-37
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-16.786	-2.419
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.435	3.244
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	284	-142
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-158	13.178
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	75	190
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-2.435	-2.934
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.360	-2.744
Veränderung eigene Anteile	-	121
Auszahlungen für Leasingschulden	-374	-389
Gezahlte Dividende an die Aktionäre der Muttergesellschaft	-	-9.988
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-374	-10.257
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-2.892	177
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-27	-37
Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	50.301	38.825
Finanzmittelbestand am Ende der Berichtsperiode	47.382	38.965
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.373	-5.317
Erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.435	118
Gezahlte Zinsen ^{1, 2}	-35	-53
Erhaltene Zinsen ¹	10	18

¹ Enthalten im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

² Im Wesentlichen aus Verwahrtgelten für Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Allgemeine Angaben

Die Leifheit Aktiengesellschaft ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Nassau/Lahn, Deutschland. Der vorliegende verkürzte Konzernhalbjahresabschluss der Leifheit AG und ihrer Tochtergesellschaften betrifft den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021.

Der Konzernhalbjahresabschluss wurde vom Vorstand der Leifheit AG aufgestellt und am 10. August 2021 vom Finanzvorstand (CFO) zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzernhalbjahresabschluss wurde gemäß § 115 Abs. 3 WpHG sowie im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) insbesondere mit IAS 34 und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 zu lesen.

Der vorliegende verkürzte Konzernhalbjahresabschluss und Zwischenlagebericht wurde von einem Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Abschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage zum Zwischenergebnis erforderlich sind. Die Ergebnisse der zum 30. Juni 2021 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernhalbjahresabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Im Konzernhalbjahresabschluss werden die Ertragsteuern auf der Grundlage der besten Schätzung des Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Konjunkturelle und saisonale Einflüsse werden, soweit wesentlich, in dem Textabschnitt „Geschäftsverlauf“ beschrieben.

Die im verkürzten Konzernhalbjahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften – die keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernhalbjahresabschluss hatten – denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses des Jahresfinanzberichts 2020 veröffentlicht. Die vom IASB veröffentlichten Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht angewendet.

Konsolidierungskreis

Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie wesentliche Änderungen der organisatorischen Struktur oder des Geschäftsmodells fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach berichtspflichtigen Segmenten zum 30. Juni 2021

		Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Umsatzerlöse	Mio. €	126,3	13,8	16,2	156,3
Bruttoergebnis	Mio. €	59,0	6,0	3,7	68,7
Segmentergebnis (EBIT)	Mio. €	11,6	1,0	1,0	13,6
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Personen	948	41	129	1.118

Kennzahlen nach berichtspflichtigen Segmenten zum 30. Juni 2020

		Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Umsatzerlöse	Mio. €	105,8	11,4	13,2	130,4
Bruttoergebnis	Mio. €	49,2	5,1	3,2	57,5
Segmentergebnis (EBIT)	Mio. €	7,6	0,9	0,3	8,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Personen	908	49	143	1.100

Informationen über die Segmente und deren Steuerung sind dem Jahresfinanzbericht 2020 zu entnehmen.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gesamtergebnisrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Leifheit-Konzerns resultieren nahezu vollständig aus dem Verkauf von Haushaltsprodukten. Sie werden nach geografischen Regionen sowie nach Kategorien aufgliedert. Für die regionale Zuordnung der Umsatzerlöse ist der Sitz des Kunden maßgeblich.

Umsatz nach Regionen in Mio. €	1. Jan. bis 30. Juni 2021			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Deutschland	63,7	6,4	–	70,1
Zentraleuropa ¹	42,1	6,6	15,7	64,4
Osteuropa	16,7	0,4	0,5	17,6
Rest der Welt	3,8	0,4	–	4,2
	126,3	13,8	16,2	156,3

¹ Ohne Deutschland.

Umsatz nach Regionen in Mio. €	1. Jan. bis 30. Juni 2020			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Deutschland	49,5	4,1	–	53,6
Zentraleuropa ¹	36,3	6,5	12,5	55,3
Osteuropa	15,3	0,5	0,7	16,5
Rest der Welt	4,7	0,3	–	5,0
	105,8	11,4	13,2	130,4

¹ Ohne Deutschland.

Weitere Erläuterungen der wesentlichen Änderungen der Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen sowie der Entwicklung im Berichtszeitraum sind im Zwischenlagebericht dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Leifheit Aktiengesellschaft in Höhe von 30.000 T € (Vorjahr: 30.000 T €) lautet auf Euro und ist in 10.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 3,00 € je Stückaktie. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen bei der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Die Stückaktien sind in einer Dauerglobalurkunde bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt/Main, hinterlegt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Leifheit AG vom 24. Mai 2017 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2022 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 15.000 T € durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien – auch unter Ausschluss des Bezugsrechts – zu erhöhen. Der vollständige Wortlaut des Beschlusses ist unter Tagesordnungspunkt 7 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung angegeben, die am 12. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Umsatz nach Produktkategorien in Mio. €	1. Jan. bis 30. Juni 2021			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Reinigen	60,2	–	–	60,2
Wäschepflege	55,5	–	4,9	60,4
Küche	10,6	–	11,3	21,9
Wellbeing	–	13,8	–	13,8
	126,3	13,8	16,2	156,3

Umsatz nach Produktkategorien in Mio. €	1. Jan. bis 30. Juni 2020			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Reinigen	46,4	–	–	46,4
Wäschepflege	49,7	–	3,8	53,5
Küche	9,7	–	9,4	19,1
Wellbeing	–	11,4	–	11,4
	105,8	11,4	13,2	130,4

Eigene Anteile

Im Berichtszeitraum wurden wie im Vorjahr keine eigenen Anteile erworben. Leifheit verwendete 3.752 eigene Anteile (Vorjahr: 0 eigene Anteile) in Form der Ausgabe von Mitarbeiteraktien. Dies entsprach 0,04 Prozent des Grundkapitals (Vorjahr: 0 Prozent). Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals betrug 11 T € (Vorjahr: 0 T €).

Unter Einschluss der in den Vorjahren erworbenen und ausgegebenen eigenen Aktien hielt Leifheit am 30. Juni 2021 einen Bestand in Höhe von 487.218 eigenen Aktien. Dies entspricht 4,87 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals betrug 1.462 T €. Dafür wurden 7.388 T € aufgewendet.

Es bestehen keine Bezugsrechte für Organmitglieder und Arbeitnehmer entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 5 AktG.

Gezahlte Dividende

Beschluss der Hauptversammlung am	30. Sept. 2020	2. Juni 2021
Dividende je dividendenberechtigte Stückaktie	0,55 €	1,05 €
Bilanzgewinn	10.000 T €	12.400 T €
Ausschüttung	5.230 T €	9.988 T €
Gewinnvortrag	4.770 T €	2.412 T €

Haftungsverhältnisse

Die Konzerngesellschaften sind wie im Vorjahr keine Haftungsverpflichtungen eingegangen.

Finanzinstrumente

Ein detaillierter Überblick über die sonstigen Finanzinstrumente, über die finanziellen Risikofaktoren und das Management finanzieller Risiken ist im Jahresfinanzbericht 2020 unter Textziffer 34 dargestellt. Seit dem 31. Dezember 2020 haben sich keine wesentlichen Änderungen des finanziellen Risikoprofils ergeben.

Absicherung von Zahlungsströmen

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um zum beizulegenden Zeitwert bewertete Devisentermingeschäfte für Käufe von US-Dollar, HK-Dollar sowie Chinese Yuan für die Geschäftsjahre 2021 bis 2022.

Zum 30. Juni 2021 wurden folgende Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften bilanziert:

	Wert der Verpflichtung	Fremdwährung
Kauf USD/€	11.612 T €	14.000 T USD
davon Hedge Accounting	11.612 T €	14.000 T USD
Kauf HKD/€	1.039 T €	9.360 T HKD
davon Hedge Accounting	1.039 T €	9.360 T HKD
Kauf CNH/€	29.526 T €	239.864 T CNH
davon Hedge Accounting	29.526 T €	239.864 T CNH

Die Devisengeschäfte hatten eine Laufzeit von:

	kleiner 1 Jahr	größer 1 Jahr
Kauf USD/€	7,9 Mio. USD	6,0 Mio. USD
Kauf HKD/€	9,4 Mio. HKD	–
Kauf CNH/€	200,8 Mio. CNH	39,1 Mio. CNH

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Am 30. Juni 2021 standen kurzfristige Kontokorrentkreditlinien in Höhe von 25.155 T € (31. Dezember 2020: 25.155 T €) zur Verfügung. Durch Avale wurden zum Bilanzstichtag 601 T € (31. Dezember 2020: 693 T €) genutzt. Die nicht ausgenutzten Kontokorrentkreditlinien betragen 24.538 T € (31. Dezember 2020: 24.462 T €).

Die Buchwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

In der Bilanz zum 30. Juni 2021 wurden Vermögenswerte in Form von Devisentermingeschäften in Höhe von 1.307 T € (31. Dezember 2020: 374 T €) sowie Verbindlichkeiten in Form von Devisentermingeschäften in Höhe von 74 T € (31. Dezember 2020: 790 T €) mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in den entsprechenden Währungen und damit auf Basis von am Markt beobachteten Inputparametern (Stufe 2) ermittelt. Im Berichtszeitraum erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Stufen.

Bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert annahmegemäß immer eine verlässliche Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden auf Basis von am Markt beobachteten Inputparametern (Stufe 2) ermittelt. Im Berichtszeitraum erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Stufen.

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden nach IFRS 9. Die Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten, die alle der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet wurden.

T €	Erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert	Sicherungs- instrument zu Zwecken des Hedge Accounting	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	30. Juni 2021
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	-	-
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert)	-	1.307	-	1.307
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert)	-	-	-	-
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-	-	58.701	58.701
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	38.965	38.965
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert)	-	74	-	74
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert)	-	-	-	-
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	-	38.858	38.858

T €	Erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert	Sicherungs- instrument zu Zwecken des Hedge Accounting	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	31. Dez. 2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	-	-
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert)	-	374	-	374
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert)	-	-	-	-
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-	-	58.850	58.850
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	38.825	38.825
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert)	-	774	-	774
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert)	16	-	-	16
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	-	34.506	34.506

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 30. Juni 2021 bestanden Verpflichtungen aus unkündbaren Verträgen, wie z. B. Wartungs-, Dienstleistungs- und Versicherungsverträge, in Höhe von 2.220 T € (31. Dezember 2020: 3.684 T €). Die zukünftigen Mindestzahlungen aufgrund dieser unkündbaren Verträge betragen bis zu einem Jahr 1.340 T € (31. Dezember 2020: 2.679 T €), zwischen einem und fünf Jahren 876 T € (31. Dezember 2020: 1.001 T €) und über fünf Jahre 4 T € (31. Dezember 2020: 4 T €).

Zum 30. Juni 2021 bestanden Abnahmeverpflichtungen aus Aluminium- und Zinkkontrakten im Wert von 952 T € (31. Dezember 2020: 1.503 T €).

Es bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 2.198 T € (31. Dezember 2020: 1.487 T €), insbesondere für Anlagen und Werkzeuge. Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen aus Verträgen für Marketingmaßnahmen in Höhe von 6.238 T € (31. Dezember 2020: 10.370 T €) sowie aus sonstigen Verträgen in Höhe von 1.841 T € (31. Dezember 2020: 1.114 T €).

Gemäß IFRS 16 bilanziert der Konzern für die meisten Leasing- und Mietverträge Nutzungsrechte und Leasingsschulden. Für die restlichen Mietverträge, wie z. B. die Büroausstattung und Softwarelizenzen, wurden nach IFRS 16 zulässige Vereinfachungsregelungen vorgenommen, und diese sind als Leasingverhältnisse dargestellt.

Die Leasingzahlungen werden in regelmäßigen Abständen neu verhandelt, um die marktüblichen Mieten zu spiegeln. Die Laufzeiten sind immer kürzer als fünf Jahre. Es existieren keine Untermietverhältnisse. Zum 30. Juni 2021 betragen diese künftigen Mindestmietzahlungen von unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen 545 T € (31. Dezember 2020: 774 T €), davon innerhalb eines Jahres 178 T € (31. Dezember 2020: 355 T €) und länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren 367 T € (31. Dezember 2020: 419 T €).

Der Konzern hat zwei Leasingverträge abgeschlossen, die zum 30. Juni 2021 noch nicht begonnen hatten. Die künftigen Leasingzahlungen für diese unkündbaren Leasingverträge belaufen sich auf 4 T € innerhalb eines Jahres und zwischen einem und fünf Jahren auf 30 T €. Im Vorjahr sind die Konzerngesellschaften keine Haftungsverpflichtungen eingegangen.

Personelle Veränderungen in den Organen der Leifheit AG

Im Berichtszeitraum fanden personelle Veränderungen in den Organen der Leifheit AG statt:

Der Aufsichtsrat hat Herrn Marco Keul mit Wirkung vom 1. Mai 2021 zum Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer (CFO) bestellt. Marco Keul übernimmt damit die CFO-Funktion von Henner Rinsche (Vorstandsvorsitzender, CEO), der die Rolle seit April 2020 in Personalunion übernommen hatte. Der Vorstand der Leifheit AG besteht somit wieder aus einem dreiköpfigen Team.

Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum keine personellen Veränderungen in den Organen der Leifheit AG.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Ein Geschäftsführer der tschechischen Tochtergesellschaft Leifheit CZ a.s. ist gleichzeitig geschäftsführender Gesellschafter eines tschechischen Kunden. Im Berichtszeitraum wurden mit diesem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 232 T € zu einer drittvergleichsüblichen Marge von 26 Prozent getätigt (Vorjahr: 222 T € Umsatz zu 27 Prozent Marge). Des Weiteren erbrachte der Kunde Shared-Service-Dienstleistungen für die Tochtergesellschaft zu drittvergleichsüblichen Bedingungen in Höhe von 296 T € (Vorjahr: 305 T €). Die Leifheit CZ a.s. erbrachte für den Kunden Dienstleistungen von 5 T € (Vorjahr: 8 T €).

Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum keine Beziehungen zu oder Geschäfte mit nahestehenden Personen oder nahestehenden konzernfremden Unternehmen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich im Kapitel „Rechtliche Angaben“ des Zwischenlageberichts.

Wesentliche Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode werden im Zwischenlagebericht erläutert. Aktuell liegen keine wesentlichen Ereignisse vor.

Nassau/Lahn, im August 2021

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Henner Rinsche

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Nassau/Lahn, im August 2021

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Henner Rinsche

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

Disclaimer

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Leifheit bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von Leifheit weder beabsichtigt noch übernimmt Leifheit eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Halbjahresfinanzbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Halbjahresfinanzbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Halbjahresfinanzberichts der englischen Übersetzung vor.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen entstehen.

Finanzkalender

11. Nov. 2021	Quartalsmitteilung zum 30. Sept. 2021
11. Nov. 2021	Investor Conference Call
22.–24. Nov. 2021	Deutsches Eigenkapitalforum

LEIFHEIT

AKTIENGESELLSCHAFT

Postfach 11 65
56371 Nassau/Lahn
Telefon: +49 2604 977-218
www.leifheit-group.com
ir@leifheit.com